

**// Vorstand //**

GEW BERLIN • Ahornstraße 5 • 10787 Berlin

Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie  
Frau Senatorin Scheeres  
Herrn Blume  
Herrn Duveneck  
Bernhard-Weiß-Str. 6  
10178 Berlin

Berlin, 21. April 2020  
Telefon: 030/219993-0  
Fax: 030/219993-50  
E-Mail: [vorstand@gew-berlin.de](mailto:vorstand@gew-berlin.de)

**Ergänzende Stellungnahme zu unserem Telefonat vom Dienstag, den 31.03.2020**

Sehr geehrte Frau Scheeres,  
sehr geehrter Herr Blume,  
sehr geehrter Herr Duveneck,

im Nachgang zu unserem gestrigen Telefonat möchten wir zu folgenden Punkten Stellung nehmen:

Vorausschicken möchten wir die Feststellung, dass die augenblickliche Situation von den Beschäftigten mit großem Engagement gemeistert wird. Die Kolleg\*innen stellen sich dabei Herausforderungen, die nicht selbstverständlich sind und die auch der Arbeitgeber nicht als selbstverständlich betrachten darf und kann.

**Dienstliche E-Mails**

Die Senatsbildungsverwaltung hat es in der Vergangenheit versäumt, ein modernes und eine den Bedingungen unserer Zeit angepasste IT-Infrastruktur zu implementieren.

Durch den Mangel sind viele Schulen dazu übergegangen schulinterne Lösungen zu kreieren. Lernplattformen, Mailverteiler u.v.m. sind völlig ohne Mitbestimmungen der Beschäftigtenvertretungen von Schulen eingeführt worden. Das wurde von der GEW BERLIN und den Beschäftigtenvertretungen auch in der Vergangenheit immer kritisiert. Nun werden diese Strukturen genutzt, um auch außerhalb der Schule eine Kommunikation mit den Schüler\*innen zu führen und ihnen Lerninhalte zu übermitteln.

Ein Beispiel für die mangelnde IT-Struktur ist eine dienstliche Mail für Lehrkräfte.

So hat der Hauptpersonalrat Ihnen bereits am 15.03.2011 in seiner Zustimmung zur Einführung des IT-Dienstes „Berliner Schulmail“ im Projekt [eGovernment@school](mailto:eGovernment@school) mitgeteilt:

*„Microsoft Outlook und Mozilla Thunderbird sollen wahlweise nutzbar werden für den dienstlichen Mailaustausch*

- *für Schulleitungen (SchulleiterInnen oder StellvertreterInnen) und/oder SchulsekretärInnen*

- *zunächst soll [...] der Datenaustausch per Internet mit Verschlüsselung (Zertifikate) stattfinden, solange kein sicheres Schulintranet vorhanden ist*
- *ein webmail-System (horde) ist in der jetzigen Beteiligungsstufe nicht beabsichtigt.“*

Seit 2011 ist von Ihnen nie wieder eine Beteiligung eines Mailsystems vorgelegt worden und eine Ausweitung über den genannten Personenkreis hinaus war nie Gegenstand einer Beteiligung.

Wir sind und waren in der Vergangenheit immer bereit Vieles zu ermöglichen. Das gilt selbstredend für die jetzige Situation. Gleichzeitig sind wir uns mit dem Bundesarbeitsminister einig: „Eine solche Ausnahmesituation kann allerdings keine Ausrede sein, um die Betriebsräte zu übergehen und ihre Rechte faktisch außer Kraft zu setzen.“

[https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Meldungen/2020/ministererklaerung-arbeit-der-betriebsraete-unterstuetzen.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=4](https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Meldungen/2020/ministererklaerung-arbeit-der-betriebsraete-unterstuetzen.pdf?__blob=publicationFile&v=4)

Für die Personalräte und die anderen Beschäftigtenvertretungen gilt nichts anderes.

Wenn jetzt Lehrkräfte mit Schüler\*innen kommunizieren und dazu diese nicht mitbestimmten Strukturen benutzen oder sogar von privaten Mailadressen oder von privaten Endgeräten Kontakt zu Schüler\*innen halten, kann das nur auf absoluter Freiwilligkeit beruhen.

Wir hatten nicht den Eindruck, dass von Ihnen das in dem Gespräch am 31.03.2020 so wahrgenommen wurde. Genauso fragwürdig bis völlig inakzeptabel sind die uns von Mitgliedern gespiegelten Videos oder Videokonferenzen. Diese Kommunikationsformen werden vielfach offenkundig durch Schulleitungen erwartet.

Desgleichen absolut indiskutabel sind die bereits von mehreren Schulleitungen unternommenen Aufforderungen an Lehrkräfte und Erzieher\*innen ihre Tätigkeit im Homeoffice zu dokumentieren und der Schulleitung vorzulegen. Eine solche Leistungs- und Verhaltenskontrolle lehnen wir ab! Wir verweisen auch hier auf die notwendigen Mitbestimmungen beim jeweils zuständigen Personalrat und den Beschäftigtenvertretungen.

Bis heute haben wir uns in unserer öffentlichen Kommunikation deutlich zurückgehalten was die fehlende IT-Struktur betrifft und die oben beschriebenen Missstände.

Wir müssen Sie nunmehr jedoch auffordern, gegenüber den Schulleitungen klar zu stellen, dass jegliche Nutzung von privaten oder nicht mitbestimmten (das dürften 100% sein) schulischen Mailaccounts zur Kommunikation mit den Schüler\*innen - zumal auf privaten Endgeräten - absolut freiwillig passiert. Jede Leistungs- und Verhaltenskontrolle im Homeoffice muss ausgeschlossen sein. Auch ist die Nutzung von Lernplattformen, welcher Art auch immer, freiwillig.

Die Kolleg\*innen werden bereits jetzt intern von der GEW BERLIN so rechtlich informiert und beraten. Es braucht diese Klarstellung Ihrerseits. Gegebenenfalls werden wir unsere Mitglieder auch öffentlich informieren.

## **Prüfungen**

Solange an der Durchführung der Prüfungen festgehalten wird, muss die Senatsverwaltung den Schulen Unterstützung zukommen lassen, wie der Schutz von Kolleg\*innen und Schüler\*innen konkret umgesetzt werden und nach welchen Kriterien der Personaleinsatz erfolgen soll.

So ist auszuformulieren, wie die Schulen auf die vom Robert-Koch-Institut vorgegebenen Abstandsregeln hinwirken sollen, sowohl während der Prüfungssituation selbst als auch auf dem Schulhof und beim Weg in die Schulen.

Für die Planung des Personaleinsatzes ist es wichtig, dass zum einen die Zugehörigkeit zu Risikogruppen berücksichtigt wird und zum anderen auch eine gleichmäßige Verteilung der Aufgaben bei den eingesetzten Kolleg\*innen unter Berücksichtigung von Teilzeit und familiärer Verantwortung erfolgt.

Ebenso sind Regelungen für Schüler\*innen zu treffen, die aufgrund von Vorerkrankungen gesundheitlich gefährdet sind oder sich in Quarantäne befinden und nicht an den Prüfungen teilnehmen können.

Zudem schlagen wir vor, dass Regelungen für den Weg zur Schule gefunden werden. Es könnten Leihfahrräder oder Fahrdienste wie z.B. von der BVG und der Bahn (BerlKönig und clevershuttle) zur Verfügung gestellt werden für diejenigen, die dies wünschen.

Die von Ihnen angedachte Präsenz zur Prüfungsvorbereitung am 16. und/oder 17.04.2020 sehen wir nur dann als unproblematisch an, wenn die Lehrkräfte sich hierfür freiwillig melden. Eine Verknüpfung mit anderen Themen, wie den Präsenztagen am Ende der Sommerferien betrachten wir eher kritisch.

### **Soziale Lage der Schüler\*innen**

Des Weiteren ist es uns auch wichtig, auf die Situation von Schüler\*innen in schwieriger häuslicher Situation aufmerksam zu machen. Wir teilen Ihre Auffassung, dass es hier besondere Unterstützungsmaßnahmen geben muss. Wir bieten ausdrücklich unsere Mitarbeit in Denkräumen an. Durch Benachteiligungen sowie Einschränkungen tritt die soziale Ungerechtigkeit im Bildungssystem noch stärker hervor, da viele Unterstützungsmaßnahmen und Ausgleichsmechanismen fehlen. Die häuslichen und familiären Bedingungen der Schüler\*innen spielen eine noch größere Rolle als sie es ohnehin schon tun. Es sind insbesondere die Schüler\*innen benachteiligt, die nicht über einen ruhigen Arbeitsplatz verfügen, in beengten Wohnverhältnissen leben oder die Betreuung für jüngere Geschwister übernehmen. In besonderem Maß trifft die Benachteiligung auf geflüchtete Kinder und Jugendliche zu, die in Gemeinschaftsunterkünften leben.

Mehr denn je brauchen jetzt Kolleg\*innen Kontaktmöglichkeiten für die Beratung von Schüler\*innen.

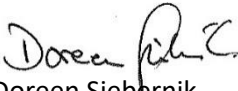
Die gegenwärtig geltenden Beschränkungen ermöglichen keine vertretbaren fairen und gleichwertigen Prüfungssituationen. Wenn es keine Rücknahmen dieser Regelungen geben wird, erwarten wir, dass Sie sich in der Kultusministerkonferenz auf Alternativen zu bisherigen Prüfungen verständigen.


Wir wissen, dass hier bundeseinheitliche Lösungen notwendig werden. Wegweisende Entscheidungen und mutige Entscheidungsträger\*innen sind jetzt notwendig.


In diesem Sinne ist Ihnen unsere Unterstützung sicher.

Wir bauen auf weitere Gespräche und bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

  
Doreen Siebernik  
Vorsitzende der  
GEW BERLIN

  
Tom Erdmann  
Vorsitzender der  
GEW BERLIN

  
Udo Mertens  
Leiter des Vorstandsbereiches  
Beamten-, Angestellten- und  
Tarifpolitik